

BaWü-Check

Baden-Württemberg bleibt Autoland – trotz unbeliebter Verkehrspolitik



Von [Ronny Gert Bürckholdt](#)

Do, 03. Dezember 2020 um 06:41 Uhr

[Südwest](#) | 5 

Laut einer neuen Studie stellen die Menschen im Südwesten der Verkehrspolitik des Landes schlechte Noten aus. Das Gefälle zwischen Stadt und Land ist groß – und die Baustellen der Koalition zahlreich.



Die Menschen in Baden-Württemberg lieben das Auto weiterhin – auch, weil Alternativen fehlen. Foto: Ingo Schneider

Heilig's Blechle: Trotz der Rufe nach einer klimafreundlicheren Verkehrspolitik von Seiten

der Grünen und der Klimaschutzbewegung hält die große Mehrheit der Bürger im Südwesten das Auto für unverzichtbar. Dabei bleiben Benzin- und Dieselmotoren beliebt. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Zeitungsverlage hervor. Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) erhält schlechte Noten.

Drei Viertel der Baden-Württemberger nutzen ihr Auto täglich oder mehrmals wöchentlich. Etwa zwei Drittel von ihnen betrachten den Pkw als unersetzlich, nur jeder Fünfte kann sich den Umstieg in Bahn oder Bus vorstellen. Die unter 30-Jährigen sehen dabei ihre Mobilität weniger vom Auto abhängig als Ältere.

Die Verkehrspolitik der grün-schwarzen Landesregierung stößt auf ein geteiltes Echo. 39 Prozent bewerten sie negativ, 31 Prozent positiv. Dass sich gut ein Drittel kein Urteil zutraut, zeige, "dass viele verkehrspolitische Entscheidungen von einem Großteil der Bevölkerung gar nicht wahrgenommen werden". 36 Prozent trauten sich keine Bewertung Hermanns zu, 26 Prozent ist er unbekannt. Zwölf Prozent äußerten eine gute Meinung über ihn, 26 Prozent eine negative.

Als größte Ärgernisse empfänden die Menschen: aus ihrer Sicht überteuerte Tickets für den ÖPNV, viele Staus, der schlechte Zustand der Straßen, zu wenige Parkplätze. Die Forscher schlussfolgern: "Themen, die zurzeit im Zusammenhang mit dem Umweltschutz diskutiert werden, gehören aus Sicht der großen Mehrheit der Bevölkerung weit weniger zu den verkehrspolitischen Baustellen des Landes." In der Rangliste der Defizite liegen mangelnde Radwege, ein beklagenswerter Zustand des Schienennetzes und fehlende Car-Sharing-Angebote ganz hinten.

Die Umfrage bringt unterschiedliche Bedürfnisse von Stadt- und Landbewohnern ans Licht. 60 Prozent der Großstädter beklagen sich über zu hohe Preise bei Bus und Bahn, in ländlichen Regionen tun das 38 Prozent. 42 Prozent der Dorfbewohner beklagen, dass der ÖPNV zu selten fahre, was in Großstädten 23 Prozent so sehen.

Schaffe, schaffe, Straßen und Schienen bauen – das will die Mehrheit der Menschen im Land. Nur einer von zehn für den BaWü-Check Befragten findet, dass genügend in die Verkehrsinfrastruktur investiert wird. Vor fünf Jahren war es jeder Vierte.

Mit Blick auf die Straßen erhalten die Autobahnen (für die der Bund zuständig ist) bessere Noten als die Straßen im direkten Umfeld der Menschen, für die zu einem Drittel die Landesregierung zuständig ist. Die Mehrheit hält wenig davon, Investitionen in Straßen und in den öffentlichen Personennahverkehr gegeneinander auszuspielen: Sie wünschen sich beides. Bei den Jüngeren gibt es eine Präferenz pro Bus und Bahn.

Manche öffentliche Debatte scheint an den Bedürfnissen vieler Bürger vorbeizugehen: Car-Sharing interessiert kaum jemanden. Indes sprechen sich 47 Prozent für ein Tempolimit auf Autobahnen aus, 34 Prozent sind dagegen. Die größte Zustimmung findet eine Grenze bei 130 Kilometern pro Stunde.

Hintergrund: Die Umfrage der Tageszeitungen

Wie zufrieden sind die Menschen in Baden-Württemberg mit der Arbeit der Landesregierung? Werden die richtigen Schwerpunkte gesetzt, wo wird nur geredet, wo wird gehandelt? Das wollen die Tageszeitungen in Baden-Württemberg in ihrer gemeinsamen Umfrage, dem "BaWü-Check", genauer wissen. Sie arbeiten dafür mit dem Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) zusammen. Das IfD befragt einmal im Monat im Auftrag der Tageszeitungen mehr als 1000 Menschen über 18 Jahren im Südwesten, um repräsentative Ergebnisse zu erhalten – in diesem Fall vom 11. bis 23. November. Das IfD gehört zu den namhaftesten Umfrage-Instituten Deutschlands. Auf den Rat der IfD-Chefin Renate Köcher greifen Vorstandsvorsitzende, Regierungschefs und Verbände zurück. Bis zur Landtagswahl am 14. März 2021 werden im BaWü-Check weitere Themenfelder beleuchtet. Die gedruckten Tageszeitungen in Baden-Württemberg erreichen jeden Tag mehr als fünf Millionen Menschen, hinzu kommen die Leserinnen und Leser auf den reichweitenstarken Online-Portalen der Tageszeitungen.

Mehr zum Thema

Repräsentative Umfrage: So urteilen Baden-Württemberger über die Schulpolitik in der Corona-Krise (29.10.2020)

Ressort: [Südwest](#)

Dossier: [Baden-Württemberg-Check](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 03. Dezember 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Das Gros der Menschen hält das Auto für unersetzlich](#)

Kommentare (5)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

Wolfdietrich Burde

🗨 2035 seit 7. Mai 2009

Das wirtschaftsliberale Wachstumsimperium schlägt zurück.

3. Dez 2020 - 12:30 Uhr

[Melden](#)

Thomas Rieger

🗨 1004 seit 6. Aug 2020

Das Auto ist für mich unverzichtbar.

3. Dez 2020 - 13:49 Uhr

[Melden](#)

Peter Dr. Kunzelmann

🗨 259 seit 12. Feb 2020

Das Auto mit Verbrennermotor ist unersetzlich!
In jeder Hinsicht!

3. Dez 2020 - 22:30 Uhr

[Melden](#)

Martin Liebermann

🗨 83 seit 28. Aug 2018

Ein wohltuend unaufgeregter Artikel über den realen Status Quo. Viel besser als das übliche Publizieren und Propagieren der gängigen Öko-Träumereien, welche überflüssigerweise auch noch wider mittlerweile besseren Wissens das E-Auto zum Heilsbringer erheben.

3. Dez 2020 - 22:34 Uhr

[Melden](#)

Franz Buhl

🗨 1567 seit 25. Jun 2010

"Das Auto mit Verbrennermotor ist unersetzlich!" Wissen das die Elektroautohersteller wie MB, VW, BMW, Tesla und andere?

3. Dez 2020 - 22:44 Uhr

Melden
